

**Présentation du contexte historique pour le projet de biographie du convoi 77
Lycée Louis-Armand 17.01.2022
Présenté par Mme Sonia Goldblum, Maître de conférence à l'UHA de Mulhouse**

Fryszak:

In Elias Rosengartens Biografie liest man, dass er im Oktober 1912 in Fryszak (Polen) geboren wurde. Allerdings gehörte Polen bis zum Ende des Ersten Weltkriegs (1918) zur Habsburgermonarchie (also zu Österreich und die von den Habsburgern beherrschten Territorien) Das erklärt, warum die Erhebungen, auf die die Wikipedia-Seite verweist, auf Deutsch sind. Man erfährt da, dass um 1900 Fryszak eine Bevölkerung von 1506 Personen hatte, davon waren 405 Christen und 1101 Juden. Es ist ein so genannter Shtetl. Also ein Dorf, in dem hauptsächlich Juden lebten.

Ein kleines Rätsel wird uns von diesem Dokument in Auftrag gegeben, es heißt im selben Dokument, die meisten Menschen hätten Polnisch gesprochen, obwohl man eigentlich weiß, dass die polnischen Juden eigentlich **Jiddisch** gesprochen hatten : „Jiddisch wurde als korrumpiertes Deutsch gewertet, das Juden zur Konspiration und Übervorteilung nutzten, weshalb es aus der Öffentlichkeit und der Namenswelt zu verschwinden hatte.“¹

Weiß jemand was Jiddisch für eine Sprache ist ?

<https://www.youtube.com/watch?v=PNZgeGAsLuk>

Zweite Frage.

Nach dem **Namen**: Elias Rosengarten

„Die ursprünglich in Deutschland und Frankreich angesiedelten und von dort nach Osteuropa ausgewanderten Juden, hatten bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts meist noch keine festen Nachnamen. Es war hingegen üblich, dem Kind an erster Stelle einen Vornamen nach dem eigenen Geschmack und an zweiter Stelle den Namen des Vaters als Beinamen hinzuzufügen (Patronym), beispielsweise Jakob ben Nathan = Jakob, Sohn des Nathan. Genealogische Linien lassen sich aus diesem Grunde nur schwer zurückverfolgen.“ - Quelle: <https://www.svz.de/6562221> ©2022

<https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/wie-die-juden-galiziens-und-der-bukowina-zu-ihren-namen-kamen/>

Einführung von Vor- und Familiennamen in Galizien (der Provinz zu der Fryszak gehörte) erfolgte zwischen 1772 und 1820. Namen wurden oft von den Kreiskommissäre (Beamten) bestimmt. „Denn anders als den polnischen Untertanen, die sich in ihrer Sprache benannten, versagte die Obrigkeit den Juden jiddische und hebräische Namen und nötigte sie zu Bezeichnungen deutscher Sprache, welche sie an die aus Wien verkündeten Gesetze binden sollte.“

Migrationsgeschichte

Wieso hat Elias Rosengarten anscheinend mit seinen Eltern, also als Kind Polen / Galizien verlassen, ist schwer zu sagen. Viele Juden aus Russland sind ab Ende des 19. Jahrhunderts nach Deutschland und Westeuropa aufgrund von Pogromen (das)

¹ <https://www.juedische-allgemeine.de/kultur/wie-die-juden-galiziens-und-der-bukowina-zu-ihren-namen-kamen/>. Johannes Czakai: »Nochens neue Namen. Die Juden Galiziens und der Bukowina und die Einführung deutscher Vor- und Familiennamen 1772-1820«. Wallstein, Göttingen 2021, 560 S., 58 €

emigriert. Man muss auch betonen, dass die jüdische Bevölkerung in Galizien, größtenteils in extremer Armut lebte. Ende des Ersten Weltkriegs → Pogrome in Polen (Lemberg) / Zerfall der Habsburgermonarchie.

Es ist nicht so einfach, Informationen über die jüdische Bevölkerung zu bekommen. Was man über Deutschland sagen kann. Anfang der 1920er Jahre war jeder Fünfte in D. lebender Jude aus dem Ausland zugewandert und besaß keine deutsche Staatsbürgerschaft².

Dem Namen nach kann man sagen, dass Elias Frau Esther ebenfalls aus Polen stammte. Zu der Frage nach der jüdischen Gemeinde in Karlsruhe: „Anfang des Jahrhunderts erreichte das Judentum in der Stadt eine gewisse Blüte. Die Stadt hatte 1925 3.386 jüdische Einwohner/-innen (von 147 184 Einwohnern, also 2,3% der Bevölkerung), davon dürften etwa 60 % der liberal bis konservativ eingestellten Hauptgemeinde angehört haben, ungefähr 20 % der Austrittsgemeinde.“³ Im Vergleich macht in Deutschland die jüdische Bevölkerung 0,90% der Gesamtbevölkerung aus⁴.

Antisemitismus in Luxemburg: Zwischen 1938 und 1939 meldeten sich 1.135 jüdische Flüchtlinge, meist aus Deutschland und Österreich, in Luxemburg an; dazu kamen die illegal ins Land eingeschleusten Flüchtlinge. Für die antisemitischen „Vorfälle“ im Frühjahr 1938 - es wurden mehrere jüdische Geschäfte beschmiert - waren Mitglieder der NSDAP in Luxemburg verantwortlich; insgesamt gab es davon in Luxemburg 600 aktive, zumeist deutsche Gefolgsleute, die trotz des Verbotes öffentlich NS-Propaganda betrieben.⁵

Einmarsch der Wehrmacht auf Luxemburg: 10 Mai 1940

Frage nach der Hochzeit in Notre-Dame de Souillac ? Befindet sich, genau so wie Lyon in der sog. freien Zone

Anscheinend hat Villeurbanne in den 1930er Jahre viele Juden aus Deutschland empfangen⁶ gerade im Quartier des Gratte-ciel, in dem Elias Rosengarten auch lebte. Das Viertel wurde nämlich gerade um die Zeit fertiggebaut.

² Deutsch-jüdische Geschichte, Bd. 3, p. 382.

³ https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%BCdische_Gemeinde_Karlsruhe

⁴ Deutsch-jüdische Geschichte, Bd. 4, p. 38.

⁵ <https://www.xn--jdische-gemeinden-22b.de/index.php/gemeinden/k-l/1241-luxemburg-luxemburg>

⁶ <http://lyonbondyblog.fr/LBB/les-gratte-ciel-ou-lhistoire-des-juifs-de-villeurbanne/>